

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Frankreich		
Gasthochschule	Université Paris Diderot		
Aufenthalt	von:	5 .September 2011	bis: 14. Januar 2012

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☐ ja
☐ nein
☐ anonym

Bericht (mindestens 1 Seite)

Mein Auslandssemester ging am 5. September 2011 los und endete bereits wieder am 14. Januar 2012. In der ersten Woche habe ich noch in einen Hostel gewohnt. Danach habe ich den Rest meines Auslandssemesters in einen 10 m² kleinen Zimmer im 17. Arrondissement gewohnt.

Bereits am 7. September gab es eine Einführungsveranstaltung, bei der auch die Gruppen des Sprachkurses verteilt wurden. Während dieser ersten Woche musste man sich auch für die Kurse einschreiben. Mit dem Französischkurs habe ich 6 verschiedene Kurse des English Departments besucht.

Studium:

Die Universität an sich ist sehr schön, zu mindestens der Grands Moulin, also das Hauptgebäude von Paris Diderot. Das English Department lässt dahin gegen etwas zu wünschen übrig. Abgesehen davon, dass alles ziemlich her runter gekommen aussieht möchte niemand so recht Englisch reden. Erst wenn man mehrmals betont, dass man Erasmus Student ist und das Französisch noch nicht so gut beherrscht, wird einen mit mieser Laune weiter geholfen. Somit war die Kurs Auswahl am Anfang des Semesters ein wenig mühsam. Da auch alle erhaltenden Informationen über die Kurse nur in französischer Sprache waren. Auch in den Seminaren wurde sehr oft ins Französische geschwitzt. Obwohl die Dozenten wussten, dass Erasmus Studenten anwesend waren. Dies liegt wohl meiner Meinung nach daran, dass französische Studenten nicht so gutes Englisch beherrschen als wir Deutschen zum Beispiel.

Ansonsten waren die Seminare recht interessant und die Dozenten sehr nett. Während des Semesters wurden verschiedene Aufgaben verlangt. So musste man in den meisten Seminaren diverse Essays, Hausarbeiten oder Präsentationen abgeben. Diese Noten wurden dann zusammen mit dem großen Examen im Januar verrechnet. Meiner Meinung nach waren diese extra Aufgaben ein wenig viel. Ganze Hausarbeiten oder Essays von je fünf Seiten wurden verlangt. Was zum Vergleich an der TU Chemnitz bereits eine Prüfungsleistung ausmachen würde.

Geld/Wohnung:

Wohnen in Paris ist teuer! Wer das nicht beachtet, wird ein Auslandssemester in der Stadt der Liebe nicht überleben. Ohne eigene Ersparnisse oder finanzielle Hilfe ist es fast unmöglich in Paris zu leben. Desweiteren sollte man sich unbedingt sehr zeitig um eine Unterkunft kümmern. Wenn man keinen Wohnheimplatz bekommt, was sehr oft vorkommt, muss man sich am Besten ein WG-Zimmer oder ein kleines Studio suchen, dabei ist es aber keine Seltenheit, wenn die Miete zwischen 500 bis 800 Euro im Monat beträgt! Die Mieten schwanken natürlich je nach Lage, preisgünstigere Unterkünfte gibt es außerhalb von Paris,

hier muss man aber beachten, dass innerhalb der „Banlieue“ die Kriminalität sehr hoch ist. Desweiteren muss man lange Fahrzeiten mit dem RER einplanen und somit ist das Monatsticket viel teurer als das eines einfachen Metrotickets.

Kultur und Menschen:

Als Student in Paris hat man sehr viele Rabatte. Sei es Museen, Kino oder eben ein Monatsticket der Metro. Oft ist der Eintritt frei für Studenten unter 26 Jahren. Somit kann man fast alle Sehenswürdigkeiten umsonst besuchen. Freunde findet man unter anderen Erasmus Studenten sehr schnell. Wenn man der französischen Sprachen jedoch nicht so mächtig ist, ist es fast unmöglich sich mit einheimischen Studenten anzufreunden. Meist sind die Erasmus Studenten unter sich.

Freizeit:

Dank der Facebook Erasmus Gruppe gab es eigentlich nie Langeweile. Jedes Wochenende wurden verschiedene Veranstaltungen gepostet. Da aber das Nachtleben in Paris sehr teuer ist, empfehle ich ein Auslandssemester im Sommer zu machen. In den noch warmen September und Oktobernächten habe ich mich immer mit anderen Erasmusstudenten auf ein Picknick mit Wein und Snacks entweder am Seine Ufer oder in Parks wie den Tuileries oder unter dem Eiffelturm getroffen. Neben der traumhaften Kulisse schmeckt der Wein aus dem Supermarkt doch erheblich besser als in den überbewerteten Nachtclubs, wo ein Glas Wein meist nie unter 10 Euro zu haben ist.

Fazit:

Ich habe mein Auslandssemester in Paris genossen. Ich habe viele neue Freunde von der ganzen Welt gefunden und mit ihnen zusammen eine Menge Spaß gehabt. Desweiteren war es auch Interessant in eine andere Kultur ein zu tauchen und zu sehen wie da gelehrt und gelernt wird. Vor allem aber ist es mir gelungen mein Französisch etwas zu verbessern. Generell kann ich ein Auslandssemester nur empfehlen, ein Auslandssemester in Paris hingegen wird wirklich nur ein Traum wenn man das nötige Kleingeld dafür übrig hat!